



MACH-HANDWERK.de

NICHT NUR DRÜBER REDEN. MACH HANDWERK.

Warum deine Zukunft in deinen eigenen Händen liegt – ein Wegweiser für Schülerinnen und Schüler.



BERUFE • AUSBILDUNG • PRAKTIKUM • ZUKUNFT

EINFACH MACHEN.

WAS DICH ERWARTET

- 1 Warum überhaupt Handwerk?
- 2 Geld verdienen ohne Schulden
- 3 Karriere ohne Studium
- 4 Entdecke deinen Beruf
- 5 Berufe im Fokus (3 Steckbriefe)
- 6 Handwerk 4.0 & Klimaschutz
- 7 Ein Tag im Leben (2 Beispiele)
- 8 Stimmen aus der Praxis
- 9 Finde deinen Weg - der Selbsttest
- 10 Häufige Fragen
- 11 So bewirbst du dich richtig
- 12 Mythen vs. Fakten
- 13 Glossar
- 14 Handwerk ist für alle da
- 15 Dein Weg in 5 Schritten
- 16 Dein nächster Schritt



DEINE ZUKUNFT BEGINNT MIT DEN EIGENEN HÄNDEN

Hey, schön dass du hier bist!

Vielleicht sitzt du gerade in der 9. oder 10. Klasse und fragst dich, wie es nach der Schule weitergehen soll. Studium? Ausbildung? Und wenn Ausbildung – welche eigentlich? Die Wahrheit ist: Es gibt nicht den einen richtigen Weg. Aber es gibt einen Weg, der viel zu oft übersehen wird, obwohl er dir Sicherheit, gutes Geld und echte Erfüllung bieten kann – das Handwerk.

In diesem kleinen E-Book zeigen wir dir, warum tausende Jugendliche sich jedes Jahr für einen Handwerksberuf entscheiden, welche Berufe es gibt, wie viel du verdienen kannst, wie moderne Werkstätten heute aussehen – und wie du deinen eigenen Weg findest.

Kein Werbeprospekt, sondern ein ehrlicher Guide

Wir wollen dir nicht erzählen, dass alles perfekt ist. Handwerk bedeutet auch: früh aufstehen, anpacken, manchmal schwitzen. Aber genau das ist für viele der Grund, warum sie ihren Job lieben.

130+

anerkannte Ausbildungsberufe im
Handwerk

3

Jahre bis zum Gesellenbrief (meist)

0 €

Studienschulden – du verdienst ab Tag
1



WARUM ÜBERHAUPT HANDWERK?

Fast überall in Deutschland suchen Handwerksbetriebe händeringend nach Nachwuchs. Ob Elektro, Bau, Metall oder Nahrungsmittelhandwerk – viele Betriebe finden nicht genug junge Menschen, die eine Ausbildung beginnen wollen. Für dich bedeutet das vor allem eins: sehr gute Chancen.

Sicherheit, die man spüren kann

Häuser müssen gebaut und repariert werden, Autos gewartet, Leitungen verlegt, Brot gebacken. Diese Tätigkeiten lassen sich nicht einfach ins Ausland verlagern und nur schwer automatisieren. Wer eine handwerkliche Ausbildung abschließt, hat deshalb in der Regel sehr gute Übernahmechancen im Ausbildungsbetrieb.

Gebraucht werden fühlt sich gut an

Weil so viele Betriebe Nachwuchs suchen, hast du als Bewerber:in eine starke Position. Du kannst dir aussuchen, welcher Betrieb und welches Gewerk zu dir passt – statt dich unter hunderten Bewerbungen zu verstecken.

Wusstest du schon?

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Handwerkskammern weisen seit Jahren darauf hin, dass der Bedarf an Nachwuchskräften im Handwerk deutlich größer ist als die Zahl der Bewerbungen. Aktuelle Zahlen findest du z. B. auf [handwerk.de](https://www.handwerk.de).



Ein großer Vorteil einer Ausbildung: Du verdienst von Anfang an dein eigenes Geld – ganz ohne BAföG-Schulden oder Studienkredit. Die genaue Höhe deiner Ausbildungsvergütung hängt vom Gewerk, dem Bundesland, der Region und dem Betrieb ab, steigt aber jedes Lehrjahr.

Lehrjahr	Typische Bandbreite (brutto/Monat)*
1. Lehrjahr	ca. 650 – 1.000 €
2. Lehrjahr	ca. 700 – 1.100 €
3. Lehrjahr	ca. 800 – 1.250 €

*Richtwerte zur Orientierung – die tatsächliche Vergütung variiert je nach Gewerk, Tarifvertrag, Region und Betrieb. Aktuelle Zahlen für deinen Wunschberuf findest du bei deiner Handwerkskammer.

Und danach?

Nach der Ausbildung verdienst du als Geselle bzw. Gesellin deutlich mehr. Mit einer Weiterbildung zum Meister oder zur Meisterin – oder mit eigenem Betrieb – ist ein Gehalt auf Höhe von oder sogar über vielen akademischen Berufen realistisch. Und das ganz ohne Studienschulden, die erst noch abbezahlt werden müssten.

Extra-Vorteil: Zuschüsse & Prämien

Viele Betriebe zahlen zusätzlich Fahrtkosten, Werkzeuggeld oder Prämien für gute Berufsschulnoten. Frag im Vorstellungsgespräch ruhig danach.



Ein Vorurteil hält sich hartnäckig: Ohne Studium keine Karriere. Im Handwerk stimmt das nicht. Es gibt eine klare Aufstiegsleiter – und ganz oben stehen dir sogar alle Türen zum Studium offen, falls du das später willst.

Selbstständigkeit Eigener Betrieb, eigene Mitarbeitende, eigene Entscheidungen.

Meister:in Betriebsleitung, Ausbildungsberechtigung, Zugang zum Studium ohne Abitur.

Geselle / Gesellin Fachkraft mit Gesellenbrief, eigenverantwortliches Arbeiten.

Auszubildende:r Lernen im Betrieb und in der Berufsschule, 2–3,5 Jahre.

Der Meister als Sprungbrett

Mit einem Meisterbrief kannst du in Deutschland an vielen Hochschulen auch ohne Abitur studieren – zum Beispiel Wirtschaftsingenieurwesen oder Architektur. Handwerk schließt ein Studium also nicht aus, sondern öffnet einen zusätzlichen Weg dorthin.



Über 130 anerkannte Ausbildungsberufe zählt das Handwerk in Deutschland – für fast jedes Interesse ist etwas dabei. Hier ein kleiner Überblick über die großen Berufsfelder:

**Metall & Technik**

z. B. Mechatroniker:in,
Feinwerkmechaniker:in

**Kfz-Technik**

z. B. Kfz-Mechatroniker:in

**Elektro**

z. B. Elektroniker:in für Energie- und
Gebäudetechnik

**Bau & Ausbau**

z. B. Maurer:in, Zimmerer/Zimmerin

**Holz**

z. B. Tischler:in, Schreiner:in

**Nahrung**

z. B. Bäcker:in, Konditor:in,
Fleischer:in

**Körper & Mode**

z. B. Friseur:in, Maßschneider:in

**Farbe & Gestaltung**

z. B. Maler:in und Lackierer:in

**Sanitär/Heizung/Klima**

z. B. Anlagenmechaniker:in SHK

Eine vollständige Übersicht mit Beschreibungen findest du in der BERUFENET-Datenbank der Bundesagentur für Arbeit oder direkt bei deiner örtlichen Handwerkskammer.



Kaum ein Beruf ist so eng mit der Zukunft verknüpft: Ohne Elektroniker:innen läuft weder Smart Home noch E-Mobilität oder Solaranlage.

Ausbildungsdauer	3,5 Jahre, dual (Betrieb + Berufsschule)
Typische Aufgaben	Elektroinstallationen planen und verlegen, Schaltanlagen prüfen, Smart-Home- und Photovoltaik-Systeme einrichten
Das bringst du mit	Interesse an Technik & Elektrizität, logisches Denken, sauberes und sicherheitsbewusstes Arbeiten
Verdienst	Steigend über die Lehrjahre, als Geselle deutlich über dem Ausbildungsgehalt
Zukunftschancen	Sehr gut – durch Energiewende und Digitalisierung wächst der Bedarf stetig

Perfekt für alle, die Technik lieben und gerne selbst verstehen wollen, wie etwas funktioniert.



Vom ersten Entwurf am Bildschirm bis zum fertigen Möbelstück aus Massivholz – Tischler:innen verbinden Handwerk mit Design.

Ausbildungsdauer	3 Jahre, dual (Betrieb + Berufsschule)
Typische Aufgaben	Möbel und Innenausbauten planen, Holz zuschneiden und bearbeiten, CNC-Maschinen bedienen, Oberflächen veredeln
Das bringst du mit	Räumliches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick, Sinn für Ästhetik und Genauigkeit
Verdienst	Steigend über die Lehrjahre, gute Perspektiven mit Spezialisierung (z. B. Innenausbau, Restaurierung)
Zukunftschancen	Gut – nachhaltiges Bauen mit Holz gewinnt weiter an Bedeutung

Ideal für alle, die kreativ arbeiten und am Ende des Tages ein greifbares Ergebnis sehen wollen.



ANLAGENMECHANIKER:IN FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

Ob Wärmepumpe, Solarthermie oder Bad-Sanierung – dieser Beruf steht mitten in der Energiewende.

Ausbildungsdauer	3,5 Jahre, dual (Betrieb + Berufsschule)
Typische Aufgaben	Heizungs-, Wasser- und Klimaanlage einbauen, warten und reparieren, Wärmepumpen und Solaranlagen installieren
Das bringst du mit	Handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Freude an wechselnden Einsatzorten
Verdienst	Attraktiv, mit stark steigender Tendenz durch hohe Nachfrage nach klimafreundlicher Haustechnik
Zukunftschancen	Exzellent – der Umstieg auf klimafreundliches Heizen sorgt für volle Auftragsbücher

Für alle, die praktisch arbeiten und aktiv zum Klimaschutz beitragen möchten.



Vergiss das Bild vom verstaubten Handwerk. Viele Betriebe arbeiten heute mit modernster Technik:

3D

Druck für Prototypen und Ersatzteile

CAD

Planung von Möbeln, Bauteilen & Anlagen am Bildschirm

E

Elektromobilität – neue Antriebe, neue Skills

Auch Smart-Home-Technik, Drohnen zur Dachvermessung oder digitale Zeiterfassung auf der Baustelle gehören inzwischen zum Alltag vieler Gewerke. Wer technikaffin ist, findet im modernen Handwerk ein spannendes und zukunftssicheres Arbeitsfeld – Handarbeit und Hightech schließen sich nicht aus, sie ergänzen sich.

Zukunftssicher heißt: gebraucht, nicht ersetzt

Digitale Werkzeuge machen viele Arbeitsschritte leichter und präziser – sie ersetzen aber nicht das handwerkliche Können, sondern unterstützen es. Genau diese Mischung aus Kopf und Hand macht moderne Handwerksberufe so besonders.



Wärmepumpen einbauen, Häuser dämmen, Solaranlagen montieren, E-Autos warten – die Energiewende findet nicht in Konferenzräumen statt, sondern auf Dächern, in Kellern und Werkstätten. Genau dort arbeitet das Handwerk.

**Wärmepumpen & Solartechnik**

Einbau und Wartung klimafreundlicher Haustechnik

**Energetische Sanierung**

Gebäude dämmen und auf den neuesten Stand bringen

**Ladeinfrastruktur**

Aufbau und Wartung für E-Mobilität

Wer sich für Klimaschutz interessiert, muss also nicht zwangsläufig Umweltwissenschaften studieren. Im SHK-Handwerk, in der Elektrotechnik oder im Bauhandwerk lässt sich mit den eigenen Händen direkt etwas für die Energiewende bewegen – jeden Tag, sichtbar und konkret.

Grüne Jobs mit Zukunft

Der Umbau von Heizungen, Gebäuden und Mobilität in Deutschland wird noch viele Jahre dauern – und dafür werden dauerhaft qualifizierte Fachkräfte gebraucht. Wer heute eine entsprechende Ausbildung beginnt, startet in einem der zukunftssichersten Bereiche überhaupt.



EIN TAG IM LEBEN EINER AZUBINE

Das folgende Beispiel ist fiktiv und orientiert sich an typischen Abläufen einer Ausbildung – so oder so ähnlich könnte dein Alltag aussehen.

- 1 6:30 Uhr - Aufstehen**
Frühstück, dann geht's los in den Betrieb oder zur Berufsschule.
- 2 7:30 Uhr - Ankunft im Betrieb**
Kurzes Team-Briefing: Welche Aufträge stehen heute an?
- 3 8:00 Uhr - Praktische Arbeit**
Gemeinsam mit dem Gesellen an einer Baustelle oder in der Werkstatt – heute z. B. eine neue Verkabelung planen und verlegen.
- 4 12:00 Uhr - Mittagspause**
Zeit zum Durchatmen, oft gemeinsam mit dem Team.
- 5 13:00 Uhr - Weiter geht's**
Neue Aufgabe, z. B. Fehlersuche an einer Anlage – learning by doing, mit Unterstützung.
- 6 16:30 Uhr - Feierabend**
Werkzeug aufräumen, kurzer Rückblick auf den Tag – und stolz auf das, was fertig geworden ist.

Ein bis zwei Tage pro Woche (oder blockweise) geht es statt in den Betrieb in die Berufsschule – dort lernst du die Theorie zu dem, was du praktisch bereits anwendest.



EIN TAG IM LEBEN EINES AZUBIS

Auch dieses Beispiel ist fiktiv – diesmal aus dem Kfz-Handwerk, um zu zeigen, wie unterschiedlich Ausbildungsalltage aussehen können.

- 1 7:00 Uhr - Start in der Werkstatt**
Diagnosegeräte hochfahren, erste Kundenfahrzeuge werden hereingefahren.
- 2 7:30 Uhr - Fehlerdiagnose**
Ein Auto meldet einen Sensorfehler – gemeinsam mit dem Meister wird die Ursache per Diagnosesoftware gesucht.
- 3 10:00 Uhr - Reparatur**
Bauteil austauschen, Bremsen prüfen, Probefahrt – Theorie aus der Berufsschule trifft auf echte Praxis.
- 4 12:30 Uhr - Mittagspause**
Gemeinsames Essen mit dem Team – auch hier wird viel übers Handwerk gefachsimpelt.
- 5 13:30 Uhr - Kundengespräch**
Der Kundin wird erklärt, was repariert wurde – Kommunikation gehört genauso zum Job wie Schrauben.
- 6 16:00 Uhr - Feierabend**
Werkstatt aufräumen, nächsten Tag vorbereiten – und stolz nach Hause fahren.



So oder so ähnlich beschreiben viele Azubis ihre Ausbildung im Handwerk – die folgenden Zitate sind beispielhaft zusammengestellt:

"Am Anfang war ich unsicher, ob Handwerk das Richtige für mich ist. Heute weiß ich: Ich sehe jeden Tag, was ich geschafft habe. Das gibt's in kaum einem anderen Job."

— **Auszubildende, Elektrotechnik, 2. Lehrjahr**

"Ich dachte, Handwerk heißt nur körperlich arbeiten. Tatsächlich plane ich viel am Computer, bevor ich überhaupt zum Werkzeug greife."

— **Auszubildender, Tischlerhandwerk, 3. Lehrjahr**

"Meine Freunde studieren noch und haben Schulden. Ich verdiene schon Geld, habe einen Gesellenbrief – und mache jetzt meinen Meister."

— **Geselle, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik**



Kreuze bei jeder Frage die Antwort an, die am ehesten zu dir passt und schreib dir den Buchstaben auf. Es gibt kein richtig oder falsch – der Test soll dir nur erste Denkanstöße geben, welches Berufsfeld interessant für dich sein könnte.

Was macht dir am meisten Spaß?

- ☐ A Dinge auseinandernehmen und reparieren
- ☐ B Etwas gestalten und schön machen
- ☐ C Mit Menschen arbeiten und ihnen helfen
- ☐ D Draußen sein und in Bewegung bleiben

Wo würdest du am liebsten arbeiten?

- ☐ A In einer Werkstatt mit Maschinen
- ☐ B An einem eigenen Werkstück, mit Liebe zum Detail
- ☐ C In einem Laden mit Kundenkontakt
- ☐ D Auf wechselnden Baustellen, jeden Tag woanders

Was reizt dich mehr?

- ☐ A Technik & Elektronik
- ☐ B Holz, Farbe & Design
- ☐ C Essen, Genuss & Beratung
- ☐ D Autos, Motoren & Maschinen

Wie arbeitest du am liebsten?

- ☐ A Allein, konzentriert an einem Werkstück
- ☐ B Kreativ, nach eigenen Ideen
- ☐ C Im direkten Kontakt mit Menschen
- ☐ D Abwechslungsreich, jeden Tag anders

Weiter geht's: Zähle auf der nächsten Seite, welcher Buchstabe bei dir am häufigsten vorkam.



Welcher Buchstabe kam bei dir am häufigsten vor? Lies die passende Beschreibung – und lass dich von den Berufsbeispielen inspirieren.

A**Der Technik-Typ**

Du tüftelst gern, verstehst wie Dinge funktionieren und arbeitest gern präzise.

**Elektroniker:in · Mechatroniker:in ·
Feinwerkmechaniker:in**

B**Der Gestalter-Typ**

Du hast ein Auge für Form, Farbe und Details und möchtest sichtbare Ergebnisse schaffen.

**Tischler:in · Maler:in und Lackierer:in ·
Maßschneider:in**

C**Der Service-Typ**

Du arbeitest gern mit Menschen und hast Freude an Beratung und Austausch.

**Friseur:in · Bäcker:in/Konditor:in · Kfz-
Serviceberater:in**

D**Der Allrounder-Typ**

Du magst Abwechslung, Bewegung und wechselnde Orte statt festem Schreibtisch.

**Zimmerer/Zimmerin · Kfz-Mechatroniker:in ·
Anlagenmechaniker:in SHK**

Nur ein erster Hinweis

Die meisten Menschen sind eine Mischung aus mehreren Typen – und das ist gut so! Nutze das Ergebnis als Ausgangspunkt für ein Praktikum, nicht als endgültige Entscheidung.

**Muss ich besonders stark sein, um im Handwerk zu arbeiten?**

Nein. Viele Tätigkeiten werden heute durch Maschinen und Hebehilfen unterstützt. Wichtiger als reine Kraft sind Geschick, Ausdauer und technisches Verständnis.

Können auch Mädchen und junge Frauen jeden Handwerksberuf lernen?

Ja, alle Ausbildungsberufe im Handwerk stehen allen Geschlechtern offen. Der Frauenanteil wächst seit Jahren, gerade in Berufen wie Elektrotechnik oder Kfz-Mechatronik.

Brauche ich einen bestimmten Schulabschluss?

Das kommt auf den Beruf und Betrieb an. Viele Ausbildungen sind auch mit Hauptschulabschluss möglich, manche Betriebe bevorzugen einen Realschulabschluss. Am besten direkt beim Wunschbetrieb nachfragen.

Was, wenn mir der gewählte Beruf nach der Probezeit nicht gefällt?

Ein Wechsel ist möglich – viele Fähigkeiten aus einer Ausbildung lassen sich in einen anderen Beruf mitnehmen. Ein Gespräch mit der Berufsberatung hilft bei der Neuorientierung.

Kann ich nach dem Abitur auch eine Handwerksausbildung machen?

Ja, und das lohnt sich oft sogar besonders: Mit Abitur sind spätere Zusatzqualifikationen oder ein duales Studium im Handwerk gut kombinierbar.



SO BEWIRBST DU DICH RICHTIG

1 Praktikum machen

Bevor du dich entscheidest: Ein ein- bis zweiwöchiges Praktikum zeigt dir den echten Arbeitsalltag – und macht deine Bewerbung später überzeugender.

2 Betriebe recherchieren

Handwerkskammern, IHK-Lehrstellenbörsen und [handwerk.de](https://www.handwerk.de) listen offene Ausbildungsplätze in deiner Region.

3 Unterlagen vorbereiten

Anschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien – am besten früh im letzten Schuljahr, da viele Betriebe schon ein Jahr im Voraus einstellen.

4 Vorstellungsgespräch

Sei pünktlich, informiere dich vorher über den Betrieb, und zeig echtes Interesse. Ehrlichkeit kommt im Handwerk besonders gut an.

5 Vertrag unterschreiben

Prüfe Vergütung, Ausbildungsdauer und Ansprechpartner – bei Fragen hilft dir die zuständige Handwerkskammer kostenlos.

Checkliste für deine Bewerbungsmappe

- ☐ Aussagekräftiges Anschreiben (warum genau dieser Betrieb?)
- ☐ Tabellarischer Lebenslauf mit Foto (optional)
- ☐ Kopie der letzten zwei Zeugnisse
- ☐ Praktikumsbescheinigungen, falls vorhanden



MYTHOS

Handwerk ist nur was für schlechte Schüler.

FAKT

Handwerk erfordert Mathe, Physik, Planung und oft auch digitale Skills – gute Schulnoten helfen, sind aber kein Muss. Wichtiger sind Motivation und handwerkliches Interesse.

MYTHOS

Im Handwerk verdient man wenig.

FAKT

Als Geselle und erst recht als Meister:in oder Selbstständige:r ist ein gutes bis sehr gutes Einkommen möglich – oft ganz ohne Studienschulden.

MYTHOS

Ohne Handwerk kein Aufstieg.

FAKT

Mit Meisterbrief steht dir sogar ein Hochschulstudium ohne Abitur offen – das Handwerk schließt akademische Wege nicht aus.

MYTHOS

Handwerk ist bald durch Maschinen ersetzt.

FAKT

Viele Tätigkeiten erfordern Präsenz vor Ort, Improvisation und Erfahrung – genau das können Maschinen bisher nicht ersetzen.



Im Handwerk begegnen dir ein paar feste Begriffe. Hier die wichtigsten kurz erklärt:

Azubi	Kurzform für Auszubildende:r – jemand, der eine duale Berufsausbildung durchläuft.
Duale Ausbildung	Ausbildung, die im Betrieb (Praxis) und in der Berufsschule (Theorie) gleichzeitig stattfindet.
Geselle / Gesellin	Bezeichnung für Handwerker:innen nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung.
Gesellenbrief	Offizielles Abschlusszeugnis der Handwerksausbildung.
Meister:in	Höchste handwerkliche Qualifikationsstufe nach der Gesellenprüfung, berechtigt zur Betriebsführung und Ausbildung.
Innung	Regionaler Zusammenschluss von Handwerksbetrieben eines Gewerks, z. B. Elektro-Innung.
Handwerkskammer (HWK)	Öffentlich-rechtliche Organisation, die Handwerksbetriebe und Ausbildungen einer Region betreut.
Berufsschule	Schule, die parallel zur betrieblichen Ausbildung den theoretischen Unterricht vermittelt.
Praktikum	Kurzzeitiger, meist unbezahlter oder gering vergüteter Einblick in einen Beruf vor der eigentlichen Ausbildung.



Das Bild vom Handwerk als reine "Männerdomäne" stimmt längst nicht mehr. Immer mehr junge Frauen entscheiden sich für technische Ausbildungsberufe wie Elektrotechnik oder Kfz-Mechatronik – und immer mehr junge Männer für Berufe wie Friseur oder Konditor. Am Ende zählt eins: Interesse und Talent, nicht das Geschlecht.

Auch für Quereinsteiger:innen, Menschen mit Abitur oder Studienabbrecher:innen ist das Handwerk offen. Viele Betriebe freuen sich über Bewerber:innen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Lebenswegen.

Barrierefrei zum Erfolg

Handwerkskammern bieten oft spezielle Beratung für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit Migrationsgeschichte oder für Berufsrückkehrer:innen. Niemand muss den Weg allein gehen – frag einfach nach.



DEIN WEG IN 5 SCHRITTEN

Noch mal alles auf einen Blick – so könnte dein Weg ins Handwerk aussehen:

- | | |
|-------------------------|--|
| 1 • Orientieren | Berufe recherchieren, Selbsttest machen, mit Berufsberatung sprechen |
| 2 • Praktikum | Ein bis zwei Wochen reinschnuppern, um den Alltag kennenzulernen |
| 3 • Bewerben | Passende Betriebe finden und Bewerbungsunterlagen einreichen |
| 4 • Ausbilden | 2-3,5 Jahre dual lernen – im Betrieb und in der Berufsschule |
| 5 • Durchstarten | Als Geselle:in arbeiten, zum Meister werden oder den eigenen Betrieb gründen |



DEIN NÄCHSTER SCHRITT

BEREIT, ES SELBST HERAUSZUFINDEN?

Das Handwerk bietet dir Sicherheit, gutes Geld, echte Aufstiegschancen und Arbeit, die man sehen und anfassen kann. Der beste nächste Schritt: ein Praktikum, ein Gespräch mit deiner Berufsberatung – oder einfach mal reinschnuppern.

MEHR AUF [MACH-HANDWERK.DE](https://www.mach-handwerk.de)

Weiterführende Anlaufstellen: deine örtliche Handwerkskammer · [handwerk.de](https://www.handwerk.de) · BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit · Berufsberatung deiner Schule





QUELLEN & WEITERFÜHRENDE LINKS

Alle Angaben zu Vergütung, Ausbildungsdauer und Aufstiegswegen sind Richtwerte zur Orientierung. Für verbindliche und aktuelle Informationen zu deinem Wunschberuf wende dich an:

- ☐ Deine örtliche Handwerkskammer (HWK)
- ☐ Zentralverband des Deutschen Handwerks – [handwerk.de](https://www.handwerk.de)
- ☐ BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit
- ☐ Die Berufsberatung deiner Schule oder des Jobcenters vor Ort

Über dieses E-Book

Dieses E-Book wurde für Mach-Handwerk.de erstellt, um Schülerinnen und Schülern einen ersten, motivierenden Überblick über die Chancen im Handwerk zu geben. Es ersetzt keine individuelle Berufsberatung.